

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-06-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

12. Juni 1960

Lieber Herr Saueressig, -

was sollen Sie nur von mir denken ?

Die Sache war aber ganz uneinfach die: Sie telegraphierten, Sie müssten gleich nach Amerika. Fast gleichzeitig schrieb S. Fischer, es sei doch nicht gescheut, jene Sitzung anzuberaumen, genau jetzt, da Dr. G.B. Fischer vorübergehend krank sei. Dann blieb Dr. Fischer krank. Dann musste ich meinerseits mich in eine langwierige Kur zu Wien begeben, Und inzwischen geschah sehr wenig. Will sagen, die "Gründer" hätten wir nun so ziemlich beisammen. Trotzdem ist das Gesamtergebnis unserer bisherigen Bemühungen relativ geringfügig und kann gar nicht umhin, dies zu sein, solange die "offiziellen" Initiatoren (besonders der Verlag, aber auch Ernst Schnabel) nicht rüstig zur Tat schreiten.

In der Anlage Durchschlag meines heutigen Briefes an Dr. G. B. Fischer (bitte retournieren!). Sie ersehen daraus, was ich meine, hoffe und befürchte. Sollte nun wieder nichts erfolgen, so wüsste ich wirklich kaum mehr, was tun. Dass alle Verlage zu Fabriken geworden sind, und fast alle Menschen zu Robots, erklärt mir nicht völlig, warum gerade diese gute und wichtige Sache von ihren eigenen Sponsoren sabotiert werden sollte. Doch stehe ich naturgemäss machtlos vis à vis und muss vorläufig wieder einmal abwarten.

Den herzlichsten Dank für Ihre letzte Sendung. Aber von nun an, glaube ich, wäre es ein Zuviel, wenn Sie mich weiter beschenken wollten. Wir sind bei so "späten", "kürzlichen" Daten angekommen, dass mir vertraut sein dürfte, was Sie mir etwa jetzt noch zukommen liessen. Seien Sie ermut, en bloc und ausserordentlich herzlich bedankt für all Ihre Gaben.

Den Verlag habe ich eben nochmals gemahnt, bezüglich der "Deutschen Geschichte" und der "Bibliographie". Ich zweifle nicht daran, dass man meinen Wünschen nunmehr nachkommen wird.

Wie immer, herzlich,

Ihre

